

Medienmitteilung 12/2015

Thema	Markus Lang, neuer Grossrat für die glp Kt. AG
Rückfragen	Markus Lang (markus.lang@grunliberale.ch , 076 422 79 86)
Absender	Grünliberale Partei Aargau, Postfach 2855, 5001 Aarau E-Mail: ag@grunliberale.ch www.ag.grunliberale.ch
Datum	19.03.2015

Nachdem Adriaan Kerkhoven aus persönlichen und beruflichen Gründen von seinem Amt als Grossrat zurückgetreten ist, wird Markus Lang in die glp-Fraktion folgen. Wir freuen uns über die kompetente Nachfolge, denn Markus Lang bringt das nötige Rüstzeug, um unsere Fraktion tatkräftig zu unterstützen.

Nach langer Zeit als Lehrer an der Bezirksschule Brugg und mehreren Jahren am Kantonalen Volksschulinspektorat bringt Markus Lang viel Fachwissen im Ressort Bildung mit. Seit 2010 ist Markus Lang als Supervisor IAP/BSO mit seiner Einzelfirma COBIS teilselbstständig, unterrichtet daneben jedoch weiterhin.

Markus Lang war und ist in verschiedensten Kommissionen tätig so beispielsweise 2007/08 in der Fusionskommission Umiken-Brugg und engagiert sich daneben in diversen Vereinen. Auf politischer Ebene präsidierte er während 10 Jahren die Schulpflege Umiken und ist sein 2014 Einwohnerrat in Brugg. Seit der Gründung 2008 steht Markus Lang der Grünliberale Partei des Bezirks Bruggs vor.

Markus Lang wird sich von folgenden, ihm wichtigen Grundsätzen in seiner Tätigkeit als Grossrat leiten lassen:

„Die Freiheit des einzelnen darf erst dort aufhören, wo sie andere in ihrer Freiheit beschneidet und den Interessen der Gemeinschaft zuwiderläuft. Dies gilt insbesondere auch für die Ansprüche kommender Generationen. Unser Handeln darf sich nicht nur an der heutigen Welt orientieren, sondern muss auch Gewähr bieten, dass unsere Nachkommen ihr Anrecht auf eine friedliche Gemeinschaft und eine gesunde Umwelt einlösen können. Mir ist lösungsorientierte Sachpolitik sehr wichtig. Dies bedeutet, dass die Suche nach einem Kompromiss oft mehr bewirken kann, als das Durchsetzenwollen eigener Positionen.

Im Grossen Rat werde ich mich in den Bereichen Siedlung, Verkehr und Energie sowie Raumentwicklung und Umweltschutz dafür einsetzen, dass auf langfristige Lösungen hingearbeitet wird. Wichtig ist mir auch eine gut funktionierende Verwaltung, die aber in ihrem Wachstum gebremst werden muss. Auch dem steten Zustrom von Aufgaben und Verpflichtungen, welche der Kanton den Gemeinden überträgt, möchte ich entgegenwirken. Unsere Gemeinden brauchen Handlungsspielraum und Entwicklungsmöglichkeiten.“